

# Herzlich willkommen bei den Schützen im Zürcher Unterland

*Die Welt der Schützen ist Geselligkeit, Präzision, Wettkampf, Konzentration und Ausdauer, die Herausforderung an der Scheibe in 300 Metern Distanz.*

BARBARA STEINEMANN

Das Sportschiessen kann in ganz Europa und insbesondere in der Schweiz auf eine lange Tradition zurückblicken. Es entwickelte sich aus der Jagd mit Wurfgeschossen, aus mittelalterlichen Bogen- und Armbrustschüssen und schliesslich dem Einsatz neuzeitlicher, hochpräziser Schiesssportgeräte. Dass sich im Laufe des 15. Jahrhunderts ein gesamtgesellschaftliches Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln begann, dazu trugen auch die Schützenfeste bei. Als zu dieser Zeit die Feuerwaffen aufkamen, begann sich so etwas wie ein Schützenwesen zu organisieren. Man forderte zum Wettkampf auf, ein Brauchtum mit überschwänglichem Festbetrieb entstand, es waren die Glanzzeiten der Schützensportes, denen ein Erstarken der obrigkeitlich-staatlichen Autorität durch zunehmende Einschränkung der Freiräume der Bürger immer mehr den Boden entzog. Das traditionsreiche Zürcher Knabenschieszen, im 16. Jahrhundert aus einer Art paramilitärischen Schiessübung junger Burschen hervorgegangen, kann als eine Art Nachfolge dieser Schützenfeste bezeichnet werden.

Nach Einführung der allg. Wehrpflicht im Jahre 1848 wurden die Schützenvereine mit der Durchführung der Schiessübungen betraut. Das ist auch der Grund, weshalb in



«Wie in der gesamten Schweiz, so ist das Schiesswesen auch im Unterland ein spannendes Stück Geschichte und Volkskultur.»

jedem Dorf ein Schützenstand steht. Nachdem der Bundesrat die Pflichtmitgliedschaft 1996 aufgehoben hatte, gingen auch die Mitgliederzahlen, die bis 1986 mit 588'500 Mitgliedern laufend zugenommen hatten, rapide zurück, 2009 waren es noch 150'000. Ein waffenkritischer, politisch-korrekturer Zeitgeist, der gesunkene Stellenwert der Armee,

Schiesslärm und Ärger mit Munitionsrückständen im Boden nagen am Selbstverständnis. Der Versuch, dem im Volke verankerten Schiesswesen ungerechtfertigte Hindernisse in den Weg zu setzen, ging vor gut einem Jahr gründlich daneben; bei ungewöhnlich hoher Beteiligung hat der Stimmbürger mit der Ablehnung der Waffenverbotsinitiative den Sport-

schützen ein deutliches Vertrauen für einen verantwortlichen Umgang mit den Sportgeräten ausgesprochen.

Wie in der gesamten Schweiz, so ist das Schiesswesen auch im Unterland ein spannendes Stück Geschichte und Volkskultur. Hori wurde etliche Male Schweizer Meister in diversen Disziplinen. In diesen Schützenfamilien finden sich alle Generationen, in keiner anderen Sportdisziplin können Jung und Alt gegeneinander antreten. Und vergangenes Wochenende stand allen Bürgerinnen und Bürgern im Unterland erneut das sportlich-gesellige Antreten im Schiessstand offen: Der sportliche Umgang mit Waffen steht am Eidgenössischen Feldschiessen symbolisch für ein freiheitliches Staatswesen und für Vertrauen des Staates in den Bürger. In anderen Ländern wäre das undenkbar.

Im Alltag bleibt das Schiesswesen trotz turbulenten Zeiten vielfältig präsent: mit Wappenscheiben an Wohnzimmerfenstern, Pokalvitrinen in Restaurants, Schiessständen oder Grossanlässen. Die Schützenkultur bleibt reich, schliesslich geht die Erziehung der Eidgenossenschaft auf einen berühmten Schützen zurück.





**Kurt Zimmermann Waffen AG**

Ihr Detaillist mit Durchblick

Bahnhofstrasse 12 8180 Bülach  
Tel. 044 860 81 81



Jagd-, Sport-, Airsoft- + Druckluft-Waffen, Optik, Messer und Zubehör.





[www.waffenzimmi.ch](http://www.waffenzimmi.ch)